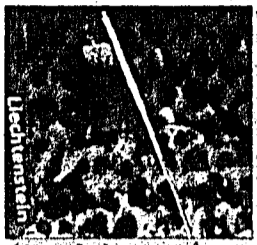




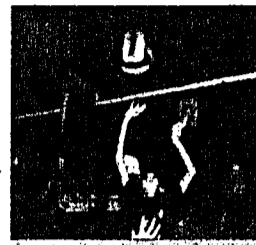
SIEG DES TAGES
Risi/Betschart haben zum 31. Mal ein Sechstages-Rennen gewonnen. 21



EHRE DES TAGES
Birgit Heeb-Batliner ist Liechtensteins Fahnenträgerin an der Ski-WM in St. Moritz. 23



«FILM» DES TAGES
Hermann Maier und sein filmreifes Comeback in den Weltcup. 23



TURNIER DES TAGES
Die Oberstufenschüler haben ihre Volleyballmeister gekürt. 24

VOLKSBLATT NEWS

Sieg für Risi/Betschart

RAD – Bruno Risi und Kurt Betschart haben zum 31. Mal ein Sechstages-Rennen gewonnen, aber zum ersten Mal in Berlin. Die beiden Uner setzten sich in der Schlussnacht gegen die Vorjahrsieger Silvio Martinello/Marco Villa (It) mit nur fünf Punkten Vorsprung durch. Den 30. Sieg hatten Risi/Betschart am 24. November 2002 in Gent (Be) gefeiert, womit sie als erfolgreichstes Standardpaar in die Geschichte eingingen.

Szabo erneut verurteilt

LEICHTATHLETIK – Die Rumänin Gabriela Szabo ist wegen Verleumdung ihrer Landsfrau Violeta Beclea-Szekely zu einer Schmerzensgeld-Zahlung von rund 6800 Franken verurteilt worden. Szabo hatte ihre Rivalin in einem Zeitungs-Interview beleidigt. Die Olympiasiegerin von Sydney über 5000 m behauptete im Interview, die Organisatoren der grossen Leichtathletik-Meetings würden Mittelstrecklerin Beclea-Szekely nicht einladen, weil diese «zu hässlich» sei. Szabo war wegen Verleumdung bereits vorbestraft, nachdem sie die rumänische Trainerin Carmen Hodos als «Alkoholikerin und Drogenkonsumentin» bezeichnet hatte.

Kawelaschwili bleibt, Cenci kommt zum FC Luzern

FUSSBALL – Der FC Luzern hat sein Kader für die Abstiegsrunde vervollständigt. Der Vertrag mit Michail Kawelaschwili (32) wurde bis zum 30. Juni 2003 verlängert, und der argentinische Stürmer Matias Cenci (25) kam neu dazu. Der Georgier Kawelaschwili bestritt bereits die Qualifikation mit dem FCL. Cenci stand letzte Saison beim Bundesliga-Absteiger St. Pauli unter Vertrag. Er stammt wie der letzte Woche als Spielmacher engagierte Adrian Gustavo Gianpieri (24) vom argentinischen Zweitdivisionär Quilmes Atlético Club aus Buenos Aires.

Infosperre für Sportreporter

FC Vaduz Vorstand will Rainer Ospelt aus dem Verkehr ziehen

SCHAAN – Vorstandsmitglieder, Trainer und Spieler des FC Vaduz dürfen dem Volksblatt-Sportreporter Rainer Ospelt keine Auskunft mehr geben. Das hat der FCV-Vorstand am letzten Montagabend beschlossen. Grund: Ein Artikel im Volksblatt vom letzten Samstag.

In diesem Artikel beschreibt Rainer Ospelt sachlich und mit Einbezug aller Beteiligten wie FCV-Spieler kurzfristig zu einer Zitat: «einzigartigen Wahlparty mit Autogrammstunde» der Vaterländischen Union in den Vaduzersaal eingeladen wurden. Die Volksblattberichterstattung über die Vermischung von Politik und Sport stiess dem FCV-

Vorstand sauer auf. Die Idee dieser VU-Veranstaltung mit dem Einbezug von FC Vaduz-Spielern kam vom Vaduzer VU-Obmann Roland Moser. Rainer Ospelt hat in diesem Artikel den Sachverhalt geschildert, mit Zitaten belegt und in einem Kommentar seine Meinung geäußert.

FCV-Präsident Marc Brogle und Vize Markus Foser haben vor zwei Tagen bei der Volksblatt Geschäftsleitung vorgesprochen und darauf hingewiesen, dass Rainer Ospelt aufgrund dieses Artikels keine Informationen mehr von FCV-Leuten erhalten werde. «Er dürfe über die Spiele berichten, wir vom Vorstand, die Mannschaft, Trainer und Betreuer werden aber keine Fragen mehr von Rainer Ospelt beantwor-

ten», meinte Marc Brogle wörtlich. Auch bei Radio L wollen die beiden FCV-Bosse vorstellig werden um die gleiche Botschaft zu platzieren.

Von den Angeboten seitens der Volksblatt-Geschäftsleitung, diese Angelegenheit mit den Direktbeteiligten zu besprechen, wollten Brogle und Foser nichts wissen.

Die Geschäftsleitung des Volksblatts stellt sich ganz klar und eindeutig hinter alle seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und lässt solchen «Mobbingversuchen» keine Chance. Rainer Ospelt wird weiterhin für das Volksblatt über den FC Vaduz berichten. Er hat das in der Vergangenheit hervorragend gemacht und wird dies auch in Zukunft tun. Man stelle sich vor,

die FCV-Fans würden jedesmal nach einer schlechten Leistung ihrer Mannschaft das nächste Spiel boykottieren. Der Schaden für den FCV wäre immens und das Verhalten mehr als unsportlich.

Wir akzeptieren das Verhalten des FCV-Vorstandes in keiner Art und Weise, werden aber selbstverständlich weiterhin objektiv und sportlich kritisch über alle Ereignisse rund um den FC Vaduz berichten. Das sind wir unseren Leserinnen und Lesern schuldig.

STELLUNGNAHME

Zur Berichterstattung Rainer Ospelts in der Ausgabe des «Liechtensteiner Volksblattes» vom 25. Januar 2003 nehmen die Verantwortlichen des FC Vaduz wie folgt Stellung:

Die im Artikel «Wahlparty und Autogramme» sowie im persönlichen Kommentar gemachten Unterstellungen, Vorwürfe und Mutmassungen des Journalisten Rainer Ospelt weisen wir mit aller Entschlossenheit zurück. Diese Art von unsachlichem und polemischem Journalismus ist für uns inakzeptabel. Der billige Versuch den Verein in eine politische Ecke zu stellen, ist absolut überflüssig und unseriös. Der Vorstand des FC Vaduz hat folgenden Beschluss gefasst: Dem Journalisten Rainer Ospelt werden künftig von Funktionären, Spielern und Trainern weder Informationen noch Interviews gegeben. Selbstverständlich hat dies keinen Einfluss auf die Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Volksblatt als Medium. Vorstand des FC Vaduz



Die Berichterstattung des «Liechtensteiner Volksblatt» über die «einzigartige Wahlparty mit Autogrammstunden» der Vaterländischen Union stiess dem FC Vaduz-Vorstand sauer auf.

VOLKSBLATT REKORD

ERSTE FRAU ÜBER 200 M



SKISPRINGEN – Die Österreicherin Daniela Iraschko ist als erste Frau 200 m weit gesprungen. Die 19-Jährige schaffte dies im Training zum Weltcup vom Wochenende in Bad Mitterndorf (De) im dritten Sprung. Bereits im zweiten Versuch hatte Iraschko mit 188 m die bisherige Bestmarke ihrer Landsfrau Eva Ganster um 21 m übertroffen. Den Weltrekord der Männer hält der Österreicher Andreas Goldberg mit 225 m, aufgestellt im März 2000 in Planica.

Nur noch zwei Tage bis St. Moritz

Feierliche Verabschiedung des alpinen WM-Teams

SCHAAN – Am Samstag wird in St. Moritz feierlich die Ski-WM 2003 eröffnet. Gestern wurden in der Geschäftsstelle des LSV die Liechtensteiner WM-Athleten offiziell verabschiedet.

• Stefan Lenherr

«Wir sind stolz, eine so grosse und starke WM-Mannschaft nach St. Moritz schicken zu können. Ich bin sicher, dass sie die Liechtensteiner Farben international gut präsentieren werden», sagte Chef Alpin Klaus Büchel gestern anlässlich der offiziellen Verabschiedung der Liechtensteiner WM-Athleten. Ausserdem überreichte Büchel den LSV-Läufern ein kleines Präsent in Form einer Kristall-Pyramide.

«Die Pyramide soll Halt symbolisieren und die Spitze zeigt, wo es hinget», erklärte Büchel und wünschte der Delegation viel Glück und eine von Verletzungen verschonte Weltmeisterschaft. Die Damen durften zusätzlich eine rote Rose in Empfang nehmen. Mit der Überreichung der WM-Bekleidung fand der offizielle Teil der Verabschiedung ein Ende und es durfte bei einem Glas Sekt oder vorzugsweise Mineralwasser über die bevorstehenden Einsätze diskutiert werden.

Für die WM wurden acht Läufer selektioniert, mit Tamara Schädler steht noch eine Athletin auf Abruf bereit.



Kleider machen Leute: Die WM-Athleten in ihrem neuen Outfit.

Mehr auf Seite 23